

Kandidatin

Landesvorstand



Karin Kühl

Geburtsdatum: 14. März 1953
Angaben zur Familie: geschieden, alleinerziehend für 3 heute erwachsene Kinder
Wohnort: Cottbus
Tätigkeit: Stadtteilmanagerin im Soziale-Stadt-Gebiet Cottbus Neu-Schmellwitz

Kurzer beruflicher Werdegang:

1971 – 1975 Studium mit dem Abschluss als Diplomchemikerin
1975 – 1986 Arbeit im Chemiefaserwerk Guben u. a. als Betriebszeitungsredakteurin
1986 – 1990 Lehrerin an der Bezirksparteischule
1991 – 1993 Weiterbildung zur Fachverantwortlichen für Umweltrecht und Umweltschutz
1993 – 1996 Leiterin von Arbeitsförderprojekten
1996 – 1999 Akquisiteurin für Sonderabfälle
1999 – 2008 mit Unterbrechungen Projektleiterin bei verschiedenen Trägern, u. a. im EU-Projekt „EQUAL“ und des Regionalbudgetprojektes „ZiNS – Zukunft in Neu-Schmellwitz
Seit 2008 Stadtteilmanagerin im Soziale-Stadt-Gebiet Cottbus Neu-Schmellwitz

Politische Funktionen:

seit 2010	Mitglied des Landesvorstandes Brandenburg
seit 06.05.1990	Stadtverordnete in Cottbus, in der 2. Legislatur die 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Cottbus und Mitglied des Erweiterten Vorstandes der Euroregion Spree-Neiße-Bober
seit 2003	Vorsitzende Umweltausschuss
1993 – 2003	Fraktionsvorsitzende
seit 1990	mehrfach Delegierte zu Landes- und Bundesparteitagen
1990 – 1991	Leiterin der PDS-Kreisgeschäftsstelle Cottbus

Kurze Begründung der Kandidatur:

Auf der 1. Tagung des 2. Landesparteitags am 13. und 14. März 2010 wurde ich erstmals in den Landesvorstand gewählt. Bis zu diesem Zeitpunkt engagierte ich mich vorrangig partei- und kommunalpolitisch in und für Cottbus.

Ich habe mich im Landesvorstand für die Themen Kommunalpolitik, Arbeitsmarktpolitik und zunehmend für das Thema Gleichstellungs- und Frauenpolitik engagiert sowie nach meinen Möglichkeiten in das Parteireformprojekt Adressdatenbank eingebracht. Als Mitglied des Landesvorstandes war es mir stets wichtig, die Interessen des gesamten Landesverbandes im Blickpunkt zu haben.

Wer mich kennt weiß, dass ich gern lösungsorientiert und integrativ arbeite und bei Entscheidungen einen pragmatischen Ansatz bevorzuge. Meine inhaltlichen Kompetenzen aus den Bereichen Kommunalpolitik, Kooperation mit Vereinen und Verbänden sowie Bürger/innen, Umwelt und Stadtumbau würde ich gern in die weitere Arbeit im Landesvorstand einbringen insbesondere in die Leitbilddebatte „Brandenburg 2020: gerecht, solidarisch, nachhaltig“, die ein entscheidender Meilenstein in der landespolitischen Entwicklung ist.